

Wahlprüfsteine

für die Kommunalwahl 2020

Frage 1: Mit welchen Maßnahmen wollen Sie sicherstellen, dass die Stadt Neuss - gemeinsam mit dem Rhein-Kreis Neuss - die Rohstoffbasis für die Trinkwasseraufbereitung langfristig schützen? Benennen Sie bitte konkrete Maßnahmen.

Agenda 21 verkennt den Unterschied zwischen Konzern Stadt mit Stadtwerken als zuständige Verwaltungseinheit, Trinkwasseraufbereitung zu schützen, gegenüber der Aufgabe der Kommunalpolitik, das zu kontrollieren und strategische Ziele zu setzen. FDP ist mit Konzept der Stadt einverstanden, das auch in den nächsten Jahren Vertrauen verdient. Die Kleingläubigkeit und das Misstrauen der Agenda 21 als Politische Vorfeldorganisation der Grünen teilt die FDP nicht.

Frage 2: Wollen Sie eine intensive Nutzung von Leitungswasser als Durstlöscher in Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegungen, z. B. in Kitas und Schulen, sowie der Gastronomie fördern und wenn ja, wie?

Nein: Freiheit der Verbraucher hat auf funktionierenden Märkten unbedingten Vorrang vor Auflagen einer nicht zuständigen Verwaltung! Wir bleiben lieber im System der Marktwirtschaft.

Top 2 „Essbare Stadt“

Zu einer lebenswerten und widerstandsfähigen Stadt gehören grüne, artenreiche Flächen, auf denen Obst und Gemüse wachsen, Insekten und andere Kleintiere Nahrung finden und die als kühlende Elemente das Stadtklima verbessern. Verwaltung und ehrenamtliche Gruppen in Neuss haben dazu bereits einige Pilotprojekte gestartet.

Welche der folgenden genannten Maßnahmen würden Sie aktiv durch entsprechende Beschlüsse unterstützen?

Dem Vorsitzenden Herrn Kehl ist bekannt, dass die FDP vor Jahren schon mit dem Andernacher Modell die „essbare Stadt“ vorgeschlagen hat indem Bürgern öffentliche Flächen zum Anbau von Obst und Gemüse/ Essbare Stadt zur Verfügung gestellt werden. Überzeugende Konzepte hat der zuständige „Grüne Beigeordnete“ bisher leider nicht vorgelegt. Dasselbe gilt für die Anregungen und Anträge der FDP zu „urban gardening“ und zu den Empfehlungen der „Green City Bewegung“, insbesondere zur Senkung der hohen Mikroklima Hitzegrade der Innenstädte, aber auch zu deren Attraktivität, auf „ Grüne Dächer“ zu setzen. Auf die Realisierung dieser Anregungen/Anträge durch den „Grünen Freund Herrn Kehl“ in der Verwaltung warten wir immer noch.

Top 3 Ernährung und Gemeinschaftsverpflegung

Die Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Mahlzeiten ist eine Aufgabe der Kommunen. Gemeinsam mit den Betreuungseinrichtungen und Schulen organisieren sie die Verpflegungsangebote. Das Angebot und die Qualität der Mahlzeiten in Kita's und Schulen ist eine Chance, Kinder und Jugendliche gesund zu ernähren und ihnen ein gesundes und nachhaltiges Ernährungsverhalten zu vermitteln.

Frage 1: Welche Aktivitäten und konkreten Maßnahmen wollen Sie umsetzen, um immer mehr regional erzeugte Lebensmittel bei den Essensangeboten in den Einrichtungen zu integrieren?

Die Reduzierung auf Lebensmittel allein! aus regionaler Erzeugung lehnen wir ab. Wir unterstützen dagegen jedwede Eigenverantwortlichkeit und Selbstbestimmtheit der Eltern. Ge- und Verbote haben bei uns keinen Platz.

Frage 2: Wie wollen Sie die Maßnahmen zur Ernährungsbildung in Kitas und Schulen fördern und unterstützen

Hier ist vor allem Aufklärung gefragt, keine Verbote!

Top 4 Fairer Einkauf

Global denken lokal handeln. Die faire Beschaffung in Neuss ist und bleibt ein wichtiges Thema. 2006 hat die Stadt Neuss auf Antrag von terre des hommes die Vergabeordnung entsprechend geändert. Einen Bericht über die Art der Beschaffung gibt es seitdem nicht.

Frage: Welche konkreten Möglichkeiten sehen Sie, das Thema fairer Handel verstärkt auf die Tagesordnung zu setzen?

Betrachten wir in erster Linie als Aufgabe der Bundesregierung und der EU.

Top 5 Beteiligung der Jugend an politischen Prozessen

In der Vergangenheit haben sich die Parteien bereits mehrfach mit der Frage beschäftigt, ob und wie Neusser Kinder und Jugendliche verstärkt an politischen Prozessen beteiligt werden können. Gerade beim Thema Klimaneutralität bis 2035 sollten sie verstärkt mit eingebunden werden.

Frage: Werden Sie konkrete Eckdaten anstreben, damit ein Jugendparlament in Neuss installiert wird und wenn ja, wann?

Unsere Vorschläge für ein „Jugendparlament“ liegen bereits vor. Das Thema ist eines der FDP-Neuss...seit geraumer Zeit. Die fragende Vorfeldorganisation sollte sich informieren.

Top 6 Umgang mit der Fläche

Das Forum Stadtentwicklung hat sich für eine deutliche Reduzierung bei der Ausweisung neuer Wohngebiete im Flächennutzungsplan von 161 ha auf 120 ha ausgesprochen und Vorschläge zum Flächen sparen gemacht.

Frage: Mit welchem Flächenpotential wollen Sie den Bedarf an Wohnungen in den nächsten 10 Jahren decken und wo wollen Sie in den nächsten 5 Jahren zusätzliche Wohngebiete in Angriff nehmen?

Die von Ihnen als Vorbild genannten Vorstellungen der Grünen zur Reduzierung von Wohn- und Gewerbeflächen lehnen wir strikt ab. Die Entwicklungen haben gezeigt, dass sie die Bauland- und die Baupreise exorbitant in die Höhe schnellen lassen, die Möglichkeit der Familien zerstören, kinderfreundliche Zuhause und altersichernde Eigentumsbildung zu schaffen und auch im Gewerbebereich weltfremd sind. Die grüne Flächenpolitik zerstört schrittweisen, gerade in Zeiten des Strukturwandels den Wirtschafts- und attraktiven Wohnstandort Neuss...nachhaltig.

Top 7 Artenvielfalt

Neben der Bewältigung der Klimakrise ist das Stoppen des Artensterbens die zweite größte Herausforderung zum Erhalt unserer Lebensgrundlagen.

Frage: Mit welchen Maßnahmen wollen Sie zum Erhalt der Artenvielfalt auf dem Neusser Stadtgebiet beitragen?

Die Antwort ergibt sich aus der Stellungnahme zu Top2

Top 8 Mobilitätswende

Frage 1: Welche Radwege werden Sie in den nächsten 2 Jahren instandsetzen und innerhalb von 5 Jahren neu bauen lassen? Welche Straßen werden sie in Fahrradstrassen umwandeln?

Wir sind vor allem aus strategischen Gründen für einen Radweg über den Hauptstrassenzug vom Bahnhof bis zu Rennbahn anstelle der Strassenbahn, und von der Rennbahn nach Düsseldorf, und zur Erschliessung der Ufer des Rheins. Die Innenstadt muss und wird nach meinen Vorstellungen weiter und leichter mit dem Auto erreichbar sein, um dessen Elektro- und H2 Zukunft ebenso wie die der Innenstadt zu überprüfen. Die Erreichbarkeit von Schulen mit dem Fahrrad hat bei uns weiter Priorität. Die bisherige Strategie der Fahrrad Privilegierung **ohne strategische Ziele** ist deshalb dringend zu überprüfen.

Frage 2: Sind Sie bereit, jedes Jahr 10 % der Parkplätze an Straßen in Grünflächen, Flächen für Bäume, Fahrradparkplätze und/oder Begegnungsflächen umzuwandeln?

Nein!

Frage 3: Welche zusätzlichen Buslinien werden Sie einrichten, damit Ziele im gesamten Stadtgebiet inklusive der Vororte in maximal 30 Minuten erreichbar sind?

Nur Stadtwerke könnten die richtige Antwort geben: siehe auch Antwort 1.

Top 9 Reparieren statt wegwerfen

Langlebige und reparaturfreundliche Produkte sind in einer anzustrebenden Kreislaufwirtschaft unverzichtbar. Ein Kurswechsel hin zu einem bewussteren und nachhaltigem Umgang mit Ressourcen sind aus unserer Sicht elementar.

Frage1: Wie stehen Sie zum Aufstellen von Wertstoffbehältern z.B. zum Sammeln von Elektroklein-geräten?

Ob sich eigene Wertstoffbehälter gegenüber den bisherigen üblichen Speziellen Sammelmethoden lohnen können Stadtwerke am besten beantworten.

Frage 2: Würden Sie Aktivitäten in der Stadt unterstützen, um mehr Reparaturangebote zu schaffen und wenn ja, wie?

Das ist Sache des Marktes, nicht der öffentlichen Hand!

Top 10 „Haus der Nachhaltigkeit“

Ehrenamtliche Aktivitäten von Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit sind oft Triebfedern für eine zukunftsweisende Stadtentwicklung. In Neuss wären das Initiativen wie z.B. ADFC, BUND, NABU, neuss agenda, NEWI. u.a.. Viele Städte ermöglichen deshalb solchen Initiativen, ihre Arbeit in Initiativhäusern oder -zentren zu ermöglichen.

Frage: Wie stehen Sie dazu, in Neuss auch so ein Zentrum/Haus zu schaffen und mit städtischen Mitteln zu unterstützen (wie z.B. beim „Raum der Kulturen“ und Atelierhaus)?

Davon halte ich nichts! In Zeiten des Strukturwandels mit den darin verbundenen Aufgabenstellungen sind derartige Spielwiesen/Fragestellungen geradezu abwegig. Sie zeigen, dass die Arbeit dieser Vorfeldvereinigungen nichts mit der Realität, geschweige denn mit Zukunftsfähigkeit zu tun hat. Es sei denn, neue teure Studien haben bewiesen, dass mit derartigen Einrichtungen abertausende freifallende Arbeitskräfte neu vermittelt werden können.